



Seminarreihe Schutzkonzepte, Teil III von III – Sexualisierte Gewalt

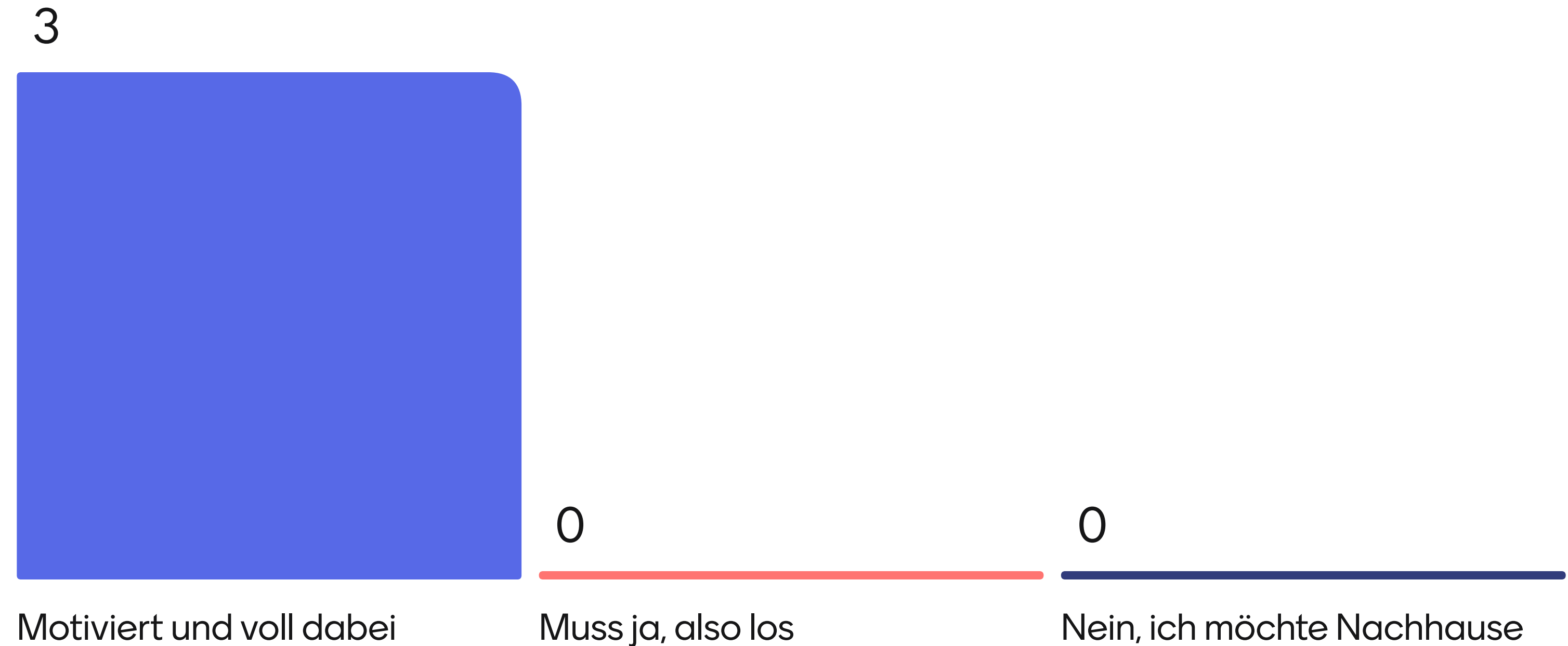
Kreisjugendring Nordfriesland · 08.06.2026

Referentin: Najomi Eberhardt

HERZLICH WILLKOMMEN



Ich bin bereit für Teil III der Schutzkonzeptereihe:



Programm des Tages

- 1. Begrüßung, Vorstellung, Status Quo 15.00 – 15.15 Uhr
- 2. Definition 15.15 – 15.30 Uhr
- 3. Prävention und Intervention 15.30 – 16.30 Uhr
- 4. Kreative Schöpfungspause 16.30 – 16.45 Uhr
- 5. Nachsorge 16.45 – 17.45 Uhr
- 6. Zusammenfassung 17.45 – 18.00 Uhr
- 7. Grundgerüste, Fragen, Materialien 18.00 – 18.45 Uhr
- 8. Abrundung, Ausblick, Feedback 18.45 – 19.00 Uhr



Ziel der Veranstaltung

Ziel am 27.04.2026:

- Einleitung, Definition, Prävention und Intervention bei Gewaltvorkommnissen.

Ziel am 08.06.2026:

- Definition, Prävention, Intervention von sexualisierter Gewalt, Nachsorge und Zusammenfassung.

1. Einleitung

- 1.1 Hintergrund und Notwendigkeit eines Schutzkonzeptes
- 1.2 Ziele des Schutzkonzeptes
- 1.3 Rechtliche Grundlagen und Verpflichtungen
- 1.4 Abgrenzung und Methodik

2. Definition und Differenzierung von Gewalt

- 2.1 Formen von Gewalt
- 2.2 Formen von sexualisierter Gewalt
- 2.3 Differenzierung der Gewaltformen

Definition von sexualisierter Gewalt

Formen von sexualisierter Gewalt

- Wie verstehen wir sexualisierte Gewalt?
- Wie kann unterschieden werden zwischen den Gewaltformen?
(Grenzverletzung versus Übergriff, asymmetrische Machtsysteme, Einverständnis)?

Braucht es Ergänzungen zu Punkt 2.3 (Differenzierung der Gewaltformen)?

2.2 Beispiele für sexualisierte Gewalt

falscher nutzungshorizont
catcalling bilder unerlaubt voyeurismus
grenzen verletzen belästigung sexualisierte sprache
vergewaltigung berührung digitale gewalt
körperkontakt ungewollt video unerlaubt
sprache wortwahl

3. Präventionsmaßnahmen gegen (sexualisierte) Gewalt

- 3.1 Präventionsmaßnahmen innerhalb der Organisation
- 3.2 Umsetzung des SGB VIII § 72a
- 3.3 Präventionsmaßnahmen auf Veranstaltungen
- 3.4 Präventionsförderung in den Vereinen und Verbänden
- 3.5 Zusammenarbeit mit externen Fachstellen

4. Interventionsmaßnahmen bei (sexualisierter) Gewalt

- 4.1 Handlungsleitlinien bei Gewalt
- 4.2 Besonderheiten im Falle eines sexuellen Übergriffes
- 4.3 Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- 4.4 Umgang mit strafrechtlich nicht relevanter Gewalt

3. Was ist bei sexualisierter Gewalt besonders zu beachten? (Prävention)

Umziehsituation

Differenzieren: eltern/
Trainer/ kind

Privatsphäre achten

Digitale Endgeräte

Klare Regeln/Grenzen

Offene Kommunikation
rahmen

Geschlechtertrennung/
Sport

Scham und transparenz

3. Was ist bei sexualisierter Gewalt besonders zu beachten? (Prävention)

Sensibles Thema: eventuell
für die Teilnehmer schwerer
das anzusprechen

Situationen kennen:
Umkleide, Fahrten,
Räume etc

Grenzen sind individuell

Vorbildfunktion

Briefing

4.2 Was ist bei sexualisierter Gewalt besonders zu beachten? (Intervention)

Gewalt immer für
möglich halten

Unmittelbare
handlungsoptionen/leitf
aden

Diskreter Umgang

Beide/alle Seiten
anhören

Glauben

Achtsamkeit/Sensibilität

Hohe Vertraulichkeit

Respekt und Empathie

4.2 Was ist bei sexualisierter Gewalt besonders zu beachten? (Intervention)

Opferzentrierter Ansatz

Geschultes Personal
führt Gespräche

5. Nachsorge, Dokumentation und Rehabilitation

- 5.1 Stabilisierung und Aufarbeitung
- 5.2 Dokumentation von Vorfällen
- 5.3 Rehabilitationsmaßnahmen bei Falschverdacht

6. Verantwortung und Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes

- 6.1 Zusammenfassung der wichtigsten Schutzmaßnahmen
- 6.2 Verantwortung für die Umsetzung des Schutzkonzeptes
- 6.3 Überprüfung, Evaluierung & Anpassung des Konzeptes
- 6.4 Kontaktstellen für weiterführende Unterstützung

7. Quellenverzeichnis

5.1 Stabilisierung und Aufarbeitung

- Wie stabilisieren wir nach einem Gewaltvorkommnis (Traumapädagogik, Psychische Ersthilfe)?
- Wie arbeiten wir Gewaltvorkommnisse auf (Nachsorgegespräche, interne Aufarbeitung)?

5.1 Wie stabilisieren wir nach einem Gewaltvorkommnis?

Was braucht der
Geschädigte? (Fragen)

Weiterleiten an richtige
stellen

Raus aus der
Gewaltsituation

Aufarbeitung

Auseinandersetzung mit
Thema ankündigen

Sicherheit vermitteln

Unterstützung bei der
Erstverarbeitung

Sicherheit
wiederherstellen

5.1 Wie stabilisieren wir nach einem Gewaltvorkommnis?

Professionelle Hilfe

Ansprechbar bleiben

Was braucht die
gewaltausübende
Person

Protokolle

5.1 Wie arbeiten wir Gewaltvorkommnisse auf?

Protokolle

Richtiger Rahmen

mit geschulten
Fachpersonal

Umgang mit Infos / wer
ja/wer nicht

Auf verschiedenen
ebenen

Zuständigkeiten
definieren

Wer spricht mit wem
über was

Eventuell Prävention
überarbeiten

5.1 Wie arbeiten wir Gewaltvorkommnisse auf?

Individuum / Gruppe /
Vorstand institutionell
Wer macht wann was?

5.2 Dokumentation von Vorfällen

- Wie dokumentieren wir Gewaltvorkommnisse (Formulare, Aufbewahrungsfristen)?
- Was muss in einer Dokumentation enthalten sein?
- **Ablaufkette Verdacht:** Beobachtung → Dokumentation → Information → Schutzmaßnahmen → Nachverfolgung.
- **Ablaufkette Gewaltvorkommnis:** Gewaltvorkommnis → Schutzmaßnahmen → Information → Dokumentation.

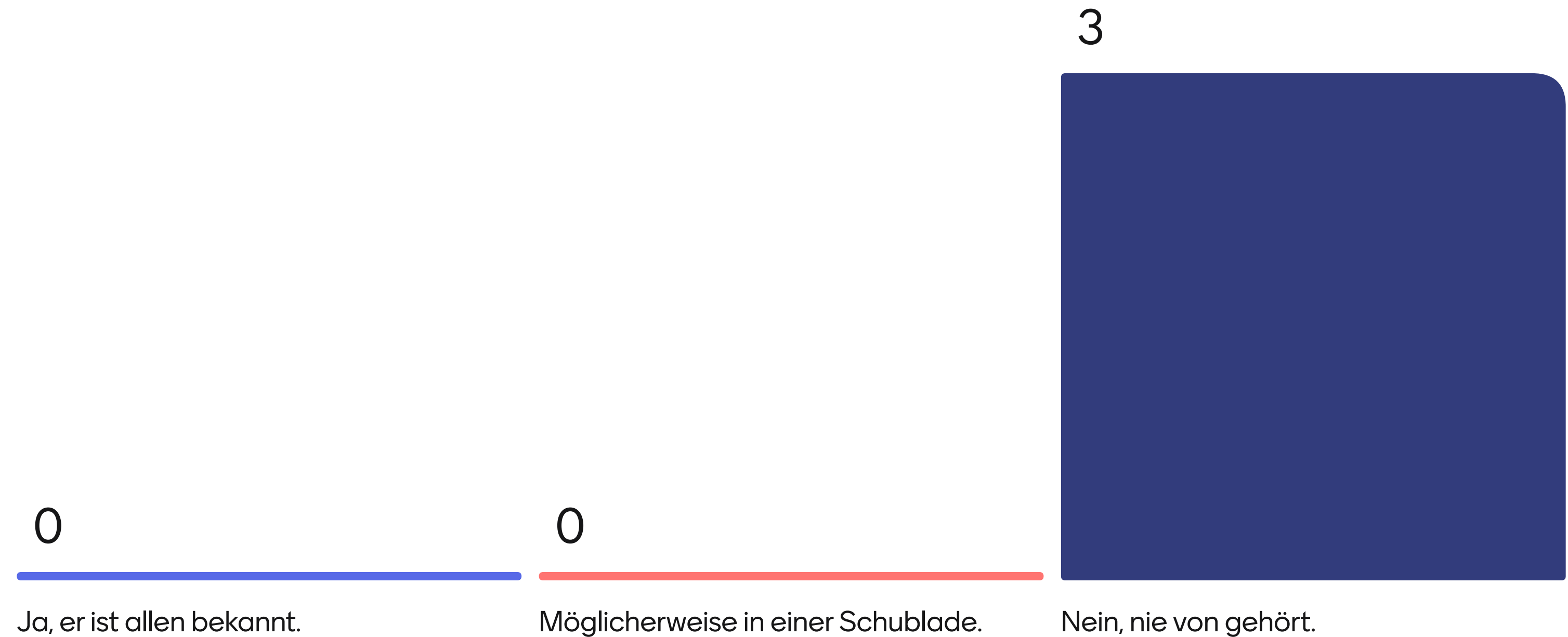
Warum ist ein Dokumentationsbogen wichtig?

- **Für die betroffene Person**
 - Schutzbedarfe werden sichtbar.
 - Maßnahmen können nachvollziehbar geplant werden.
 - Informationen gehen nicht verloren.
- **Für Mitarbeitende und Ehrenamtliche**
 - Entlastung durch sachliche Festhaltung von Beobachtungen.
 - Unterstützung bei Entscheidungen und Fallbesprechungen.
 - Rechtliche und fachliche Absicherung.

Warum ist ein Dokumentationsbogen wichtig?

- **Für die Organisation**
- Einheitliches Vorgehen nach dem Schutzkonzept.
- Nachvollziehbarkeit von Maßnahmen und Zuständigkeiten.
- Grundlage für Qualitätsentwicklung und Prävention.

Gibt es einen Dokumentationsbogen für Gewaltvorkommnisse?



5.2 Was muss in einem Dokumentationsbogen bei Gewalt notiert werden?

getroffene absprachen
andere personen zum x daz
erfolgte intervention

5.3 Rehabilitationsmaßnahmen bei Falschverdacht

- **Klärende Information**
 - Information der Personen, die vom Verdacht Kenntnis hatten.
 - Deutliche Mitteilung, dass sich der Verdacht nicht bestätigt hat.
- **Gespräche und Begleitung**
 - Persönliches Gespräch mit der betroffenen Person.
 - Möglichkeit zur Reflexion und Unterstützung.

5.3 Rehabilitationsmaßnahmen bei Falschverdacht

- **Wiederherstellung der beruflichen Handlungsfähigkeit**
- Rückkehr in Aufgaben und Funktionen ermöglichen.
- Klare Positionierung der Organisation.
- **Dokumentation**
- Festhalten, dass der Verdacht ausgeräumt wurde.
- Dokumentation der eingeleiteten Rehabilitationsmaßnahmen.

5.3 Rehabilitationsmaßnahmen bei Falschverdacht

- Was tun wir, wenn jemand zu Unrecht verdächtigt wurde (Unschuldsvermutung, Diskretion, Rehabilitation)?
- Wichtiges Element des Schutzkonzeptes: Schutz vor ungerechtfertigten Verdächtigungen.
- Ablaufkette: Verdacht → Prüfung → Verdacht ausgeräumt → Rehabilitation → Wiederherstellung von Vertrauen.

5.3 Was tun wir, wenn eine Person zu Unrecht verdächtigt wurde?

Aufklären

Unterstützen bei
Rehabilitation und
Nachsorge

Gespräche suchen

Gespräche

Person unterstützen/für
sie einstehen

Ggfls. Vermittlung an
externe Hilfen

Fragen, was gebraucht
wird.

Öffentliche Klarstellung

5. Nachsorge, Dokumentation und Rehabilitation

- 5.1 Stabilisierung und Aufarbeitung
- 5.2 Dokumentation von Vorfällen
- 5.3 Rehabilitationsmaßnahmen bei Falschverdacht

6. Verantwortung und Weiterentwicklung des Schutzkonzeptes

- 6.1 Zusammenfassung der wichtigsten Schutzmaßnahmen
- 6.2 Verantwortung für die Umsetzung des Schutzkonzeptes
- 6.3 Überprüfung, Evaluierung & Anpassung des Konzeptes
- 6.4 Kontaktstellen für weiterführende Unterstützung

7. Quellenverzeichnis

Zusammenfassung

6.1 Zusammenfassung der Schutzmaßnahmen

- Was sind die wichtigsten Punkte in Abstractform?

6.2 Verantwortung für die Umsetzung

- Wer ist für die Umsetzung verantwortlich (Leitung, schutzbeauftragte Person)?



6.2 Wer ist für die Umsetzung des Konzeptes verantwortlich?

vorstand

hauptamtlicher gf

schutzbeauftragte person

Zusammenfassung

6.3 Überprüfung, Evaluierung & Anpassung

- Wie soll das Schutzkonzept evaluiert und überprüft werden? Wie oft?
Durch wen (Aufgabenverteilung, Feedbacksystem, Wirksamkeitsanalyse)?

6.4 Kontaktstellen für weiterführende Unterstützung

- Auf welche Kontaktstellen möchten ihr verweisen (Schutzbeauftragte Person, Meldesystem, Beratung Kindeswohl, InSoFas, Beratungsstrukturen NF)?

6.3 Wie soll das Konzept überprüft und evaluiert werden?

Regelmäßig

Bei bedarf, spätestens
alle zwei Jahre

Bei Veränderungen

Bei Änderung
gesetzlicher Vorgaben

6.3 Durch wen soll das Konzept überprüft werden und wie oft?

Angeleitet durch
Schutzbeauftragte Person,
Überprüfung gemeinsam
mit Vorstand

6.4 Auf welche Kontakt- und Anlaufstellen möchten ihr verweisen?

Anonymes Meldesystem

Vorsitzender

Ansprechpartner Kinder-
und Jugendschutz

Schutzbeauftragte
Person

Mail

Weißer Ring

Quellenangabe/ Literaturverzeichnis

- Wolff et al (2017): *Schutzkonzepte in Theorie und Praxis - Ein beteiligungsorientiertes Werkbuch*. Beltz Juventa

Aufbau

- Verfasser (wenn mehr als drei: et al),
- Jahr der Veröffentlichung in Klammern, Doppelpunkt,
- Titel (kursiv), Punkt. Verlag

Literaturverzeichnis

Webbasierte Quellen

- Urban-Stahl & Jann. (2014). Beschwerden erlaubt! 10 Empfehlungen zur Implementierung von Beschwerdeverfahren in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, abrufbar unter www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/arbeitsbereiche/sozialpaedagogik/dokumente/BI-BEKHandreichung.pdf

Aufbau

- Verfasser, Jahr der Veröffentlichung in Klammern,
- Titel, „abrufbar unter“, Pfad. Gerne noch Datum des Abrufes.

Zusammenfassung

Materialien im Verleih

- Verhütungskoffer des KJR NF e.V.
- Kondomführerschein
- Literatur

Für Schulungszwecke

- <https://www.youtube.com/watch?v=2ovcQgIN5G4&t=10s>



Abschließende Fragen

Bitte nehmt euch 15 Minuten Zeit,
um eure Stichworte zu sichten:

- Ihr habt nun das fertige Grundgerüst eures Schutzkonzeptes.
- Fragen für den weiteren Prozess?

Perspektiven für die Umsetzung

- Gespräche mit dem Kreis NF
- Erste Fristsetzungen
- Koppelung an Förderanträge

Veranstaltungen

Mobbing und Cybermobbing

- 07.09.2026, 15.00-19.00 Uhr
- Psychische Gewalt unter jungen Menschen
- Psychische Gewalt im digitalen Raum

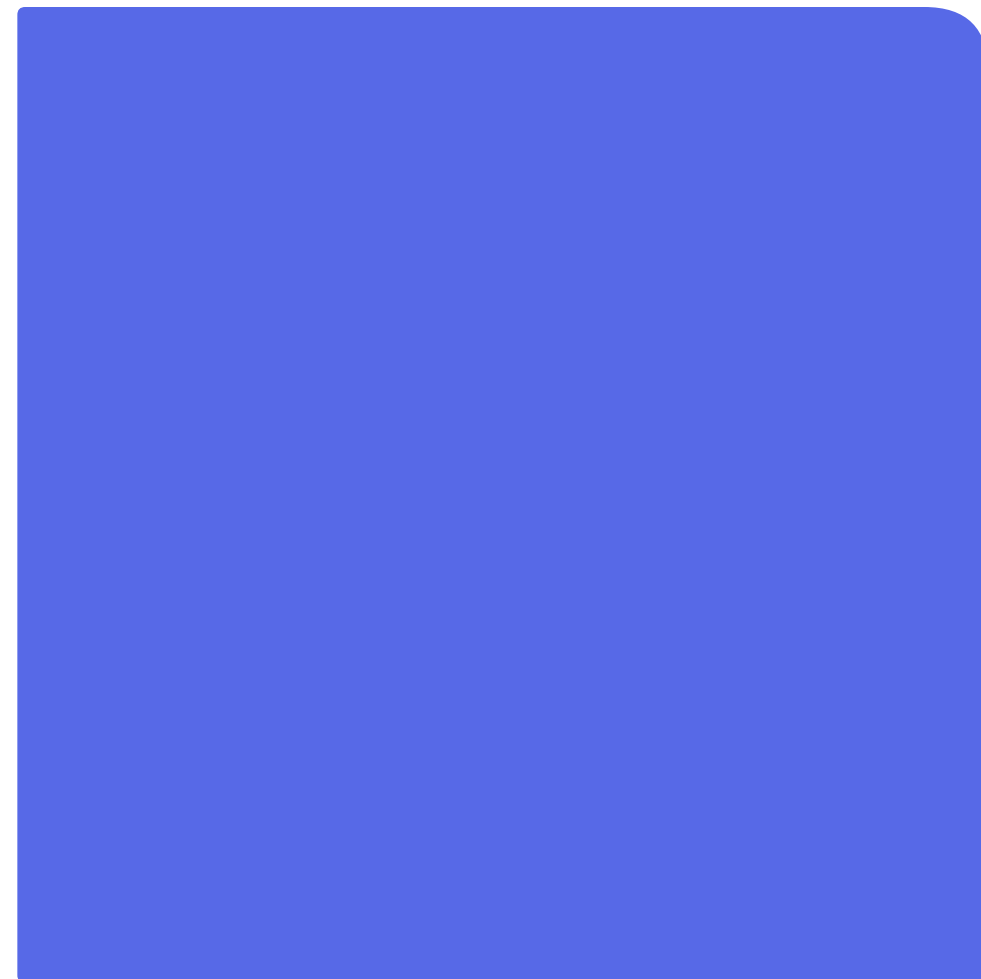
Handlungsabläufe bei Gewalt

- 29.10.2026, 15.00 - 19.00 Uhr
- Erstellung von Handlungsabläufen
- Implementierung und Umsetzung



Abschließend: Ich fühle mich für den weiteren Verlauf...

3



Gut gerüstet.

0

Ich brauche weiterführende
Unterstützung.

0

Ich bin genauso schlau wie vorher.

Abschluss und Feedback

Bitte bewertet die Veranstaltung unter:

- <https://survey.lamapoll.de/KJR-NF-e.V.-Feedback-Seminare>



Vielen Dank für heute!

